



Doppelter Glücksfall

Folge 63: Einen Koch aus der Haubenküche findet man nicht so oft auf einer Hütte. Wenn dann noch die Lage so grandios ist wie auf der Nördlinger, sollte man der Hütte definitiv einen Besuch abstatten.

Text: Franziska Baumann

Das Messer klopft einen schnellen, gleichmäßigen Rhythmus auf das Schneidebrett. Mit routinierten Handgriffen hackt Tobias Müller Zwiebeln, zerkleinert Gemüse, schwenkt eine große Pfanne. In der Küche ist der Wirt der Nördlinger Hütte in seinem Element. Viele Jahre kochte er in der Haubengastronomie. Sein beruflicher Weg führte ihn in die USA, die Schweiz, nach Österreich und Südtirol. Doch der stressige Job in der Gastronomie brachte ihn an seine Grenzen. Er stieg aus. Seit 2017 ist die Hütte im Karwendel sein zweites Zuhause. Aus dem Haubenkoch wurde ein Hüttenwirt. Für den gebürtigen Allgäuer war es ein Sprung ins kalte Wasser. Vieles war neu, die Versorgung aufwändig, die Erfordernisse einer Hüttenküche ganz anders als im Tal. Seine Begeisterung fürs Kochen und für gutes Essen sind geblieben. Seine Gäste profitieren von mancher Finesse aus der Haubenküche. Für ihn sei die Hütte ein Glücksfall, sagt er heute und schwärmt von ihrer Lage

und den immer wieder neuen Lichtstimmungen, die er hier oben erlebt.

Ein Glücksfall ist die Hütte auch für die Sektion Nördlingen. Ihre Vorstände hatten bei der Wahl des Standorts ein gutes Händchen. Exponiert thront ihr Haus am Südkamm der Reither Spitze, hoch über dem Seefelder Plateau - und das seit 125 Jahren. Der Tiroler Maurermeister André Höss errichtete damals einen kleinen Holzbau mit Gaststube, Küche und Heulager unter dem Dach. Von der »Urhütte« ist nur der privilegierte Standort geblieben. Sie genügte den Anforderungen an einen Hüttenbetrieb nicht mehr und wurde durch einen Neubau ersetzt, den die Nördlinger 1981 einweihen konnten.

Schroff trifft lieblich

Die Ausblicke von der Hütte könnten kaum kontrastreicher sein. Das Schutzhaus hat die bizarre Felsenwelt des Karwendels im Rücken - schroff, wild und einsam. Von der Hüttenterrasse wandert der Blick über das Inntal mit seiner Geschäftigkeit und weiter zu den Bergen rund um



Der Allgäuer Tobias Müller ist Koch und Hüttenwirt aus Leidenschaft.

den Arlberg in der Ferne. Wer, an die geschindelte Hüttenwand gelehnt, den Sonnenuntergang auf sich wirken lässt, erlebt ganz großes Bergkino. Schaut zu, wie sich die Sonne den Graten des Wettersteins nähert und schließlich langsam, wie in

Wie auf einem Aussichtsbalkon
thront die Nördlinger Hütte unterhalb
der Reither Spitze.



Zeitlupe, hinter den Felsklotz der Zugspitze fällt. Folgt der Gipfelinie am Horizont, die sich wie ein schwarzer Scherenschnitt vom Himmel abhebt. Staunt über das letzte, rosafarbene Sonnenlicht auf den Stubaier Gletscherflanken und über die Lichtpunkte im Tal, die in der Dämmerung abstrakte Muster formen.

Eine Spezialität der Nördlinger Hütte sind aussichtsreiche Höhenwege. Der Freiungen-Höhenweg hinüber zum Solstein-

haus ist eine der lohnendsten Panoramataouren im Karwendel. Hoch über dem Inntal schlängelt er sich vorbei an felsigen Zähnen, Zacken und Nadeln, von der Erosion zu skurrilen Gebilden geformt. Vor einigen Jahren wurde der Karwendel-Höhenweg aus der Taufe gehoben, eine landschaftlich großartige, sechstägige Tour durch das südliche Karwendel mit der Nördlinger Hütte als Auftakt oder Finale. Die Runde findet großen Anklang: Die

Übernachtungszahlen haben sich seitdem fast verdoppelt.

In den vergangenen Jahren hat sich auf der Nördlinger Hütte einiges getan. Am Kamm unter der Reither Spitze ist Wasser ein knappes Gut. In den ersten Jahren seiner Zeit als Hüttenwirt musste Tobias Müller jeden Liter Trinkwasser mit der Materialseilbahn aus dem Tal heraufbefördern. Regen- und Schmelzwasser sammelte er in Containern. 2020 erhielt die Versorgungstechnik der Hütte ein umfangreiches »Update«, mit neuen Leitungen für Wasser und Abwasserentsorgung, Strom, Gas und Glasfaser für das Internet. Dafür musste ein gut drei Kilometer langer Graben ins Tal gezogen werden, ein aufwändiges Projekt. Das höchstgelegene Schutzhaus im Karwendel ist nun für die Zukunft gerüstet. »Wir gehören ein bisschen zu den Pionieren«, freut sich der Hüttenwirt.

Er begrüßt eine Gruppe von Neuankömmlingen. Augenzwinkernd zeigt er



JUBILÄUM

2023 hat die Sektion Nördlingen einen Grund zum Feiern: Ihre Hütte wird 125 Jahre alt. Dies wird an folgenden Terminen gefeiert: **12.8.** Festakt in Reith, Sternwanderung zur Hütte und Hüttenabend mit Musik und alten Geschichten – **13.8.** Ökumenischer Berggottesdienst – **16./17.9.** Bergsteigen anno dazumal: ein Hüttenwochenende mit Kleidung und Ausrüstung von früher – **2.10.** Jubiläums-Abschluss auf der Hütte mit einem Spieleabend. Auch bei der Sektion in Nördlingen finden Veranstaltungen zum Jubiläum statt.

Infos unter www.dav-noerdingen.de

Am ursprünglichen Charakter hat auch die Nähe zur Bergbahn nichts geändert.

ihnen den Wellnessbereich und ihre Suite »ohne Balkon, aber mit Talblick«. Erstauen bei seinen Gästen, das sich in fröhliches Lachen verwandelt, als der Hüttenwirt sie aufklärt: »Toiletten und Mehrbettzimmer.« Weder Sauna noch Suiten: Die Nördlinger Hütte hat ihren ursprünglichen Charakter behalten. Einfach, gemütlich, mit Atmosphäre, eine richtige Hütte eben. Daran hat auch die Nähe zu den Seefelder Bergbahnen und der rege Betrieb an Tagesgästen nichts geändert.

Aus der Hüttenküche duftet es nach karamellisiertem Zucker, Zimt und auch ein bisschen nach Rum. Flammen züngeln in einer Pfanne mit goldgelbem Teig. Auf der Nördlinger Hütte wird der Kaiserschmarrn flambiert. Damit kann Küchenchef Tobias Müller seine Gäste glücklich machen – für ihn als Koch das größte Geschenk.



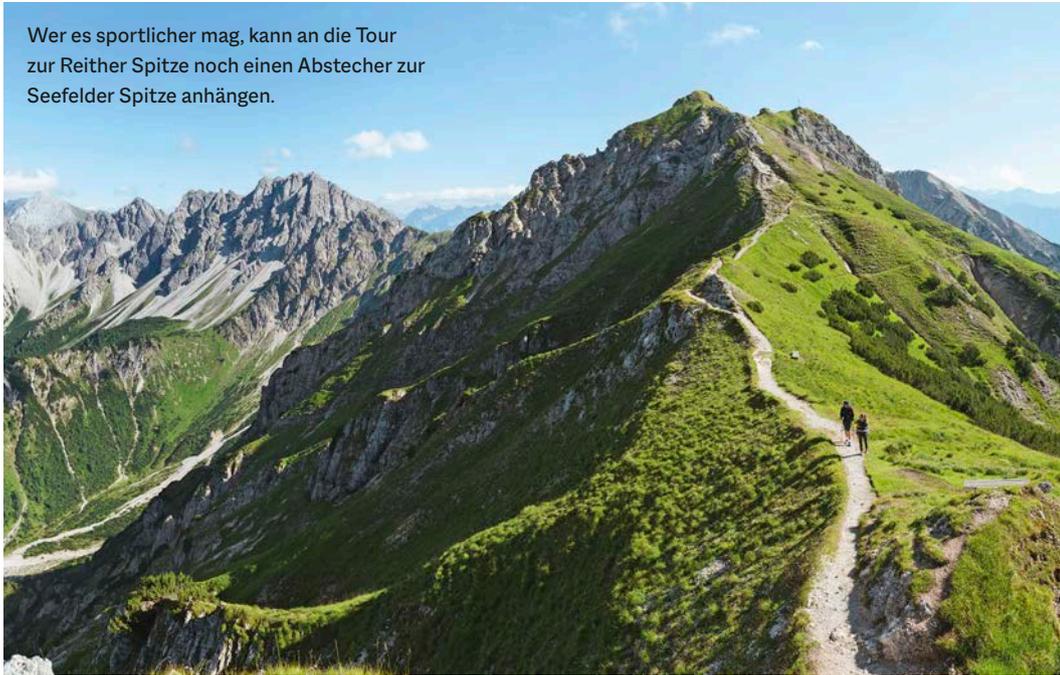
Franziska Baumann konnte Wirt Tobias in seiner Hüttenküche über die Schulter schauen und so manchen Küchentipp mit hinunter ins Tal nehmen.



Logenplatz im Karwendel

Die Nördlinger Hütte bietet Ausblicke vom Feinsten und ist Ausgangspunkt für großartige Höhenwege – Gipfelerlebnisse inklusive.

Wer es sportlicher mag, kann an die Tour zur Reither Spitze noch einen Abstecher zur Seefeldler Spitze anhängen.



HÜTTENEINMALEINS / Nördlinger Hütte (2238 m), Karwendel

Lage: Die höchstgelegene Hütte des Karwendels liegt im Westen dieses Gebirges, auf einem aussichtsreichen Kamm 140 Höhenmeter unter dem Gipfel der Reither Spitze. Talorte sind Reith und Seefeld in Tirol.

Eigentümer: Sektion Nördlingen

Hüttenwirt: Tobias Müller

Erbaut: 1898, Einweihung des Neubaus 1981

Kapazität: 25 Betten, 30 Matratzenlager

Geöffnet: Anfang Juni bis Ende September

Zustieg: Am schnellsten ist die Hütte mit den Seefeldler

Bergbahnen zu erreichen (¾ Std. ab Bergstation am Härmelekkopf). Von Seefeld führt der Anstieg über die Reitherjochalm zur Hütte (3 Std.) und von Reith über den Schoaßgrat (3 ½ Std.). Ein langer, aber landschaftlich eindrucksvoller Weg führt von Gießenbach auf einem Almfahrweg zur Eppzirler Alm (auch mit Rad möglich) und über den Ursprungssattel zur Hütte (6 Std.).

Kontakt: Tel. 00 43/6 64/9 14 22 62, wirt@noerdlingerhuette.at, www.noerdlingerhuette.at

Karte: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 5/1 »Karwendelgebirge West«

ÖSTERREICH

Reith/Seefeld
Innsbruck

1 / Reither Spitze (2374 m)

mittel ⌚ 7 ½ Std.
⚡ 1250 Hm ⚡ 1250 Hm
⬆️ 12 km

Charakter: Abwechslungsreicher Weg zur Hütte, der Weiterweg zur Reither Spitze ist etwas ausgesetzt.

Start/Ende: Bahnhof Reith/Seefeld

Route: Bahnhof Reith – Weg 211 – Scharlehnerhaus – Schoaßgrat – Nördlinger Hütte – Reither Spitze – Nördlinger Hütte – Bahnhof Reith

→ Tourenkarte 11 in der Heftmitte

2 / Freiuengen Höhenweg (2332 m)

schwierig ⌚ 6 Std.
⚡ 250 Hm ⚡ 1560 Hm
⬆️ 5 km

Charakter: Großartige Panoramataour hoch über dem Inntal, Nahblicke auf bizarre Felstürme und Fernsicht zu den Dreitausendern des Alpenhauptkamms, gesicherte Felspassagen, teils ausgesetztes Gelände

Start: Nördlinger Hütte (2238 m)

Ende: Bahnhof Hochzirl (927 m), Zug nach Reith und Seefeld

Route: Nördlinger Hütte – Ursprungssattel – Westlicher Freiuengturm – Kuhlochscharte (zur Kuhlochspitze ½ Std. zusätzlich) – Solsteinhaus – Abstieg nach Hochzirl

Variante: Wer noch vor dem Solsteinhaus über die Solnalm nach Hochzirl absteigt, spart sich etwa eine Stunde Gehzeit.

→ Tourenkarte 12 (inklusive Aufstieg ab Reith) in der Heftmitte



Dal Bhat und Kaiserschmarrn: Bei Wirt Tobias Müller und Sherpa Phurba gibt es Gutes aus Nepal und Tirol.